

Pressemitteilung



Frank Junge
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, den 23. April 2018

Expertenkommission erhärtet Vorwürfe gegen Karin Strenz

Am gestrigen Sonntag hat eine Untersuchungskommission des Europarates die u.a. gegen Karin Strenz vorgebrachten [REDACTED] vorwürfe erhärtet. Die dreiköpfige, unabhängige Expertenkommission äußert den „starken Verdacht“, dass sich Frau Strenz [REDACTED] verhalten habe. Konkret geht es dabei um ihre Interessenkonflikte durch erhaltene Zahlungen im Vorfeld der Wahlbeobachtung in Aserbaidschan 2015. Diese hat sie weder im Vorfeld noch im Nachhinein korrekt und transparent angezeigt. Strenz wird vorgeworfen, für das Land Aserbaidschan bezahlte Lobbyarbeit geleistet zu haben. Hierzu erklärt der SPD-Bundestagsabgeordnete Frank Junge:

„Die Ermittlungsergebnisse der unabhängigen Expertenkommission untermauern den Verdacht, dass sich Frau Strenz [REDACTED] verhalten hat. Außerdem wird deutlich, dass Frau Strenz die Aufklärungsarbeit der Kommission offenbar dadurch behindern wollte,

[REDACTED]. Das zeugt nicht davon, Interesse an Transparenz zu haben. Jemand der vorgibt, zu Unrecht beschuldigt zu sein, verhält sich in meinen Augen anders. Ich verlange von Frau Strenz, sich endlich ehrlich, lückenlos und aufschlussreich zu erklären! Sie muss die Anschuldigung, [REDACTED] zu sein, entweder vollständig entkräften oder aber die Konsequenzen ziehen. Außerdem erwarte ich von der CDU-CSU Bundestagsfraktion, die sich bisher ebenfalls nicht zu den Vorwürfen gegenüber ihrem Mitglied Karin Strenz geäußert hat, und die in der Vergangenheit immer darauf verwiesen hat, auf den Bericht der Kommission zu warten, Stellung zu den gravierenden Vorwürfen zu beziehen. Die Zeit des Schweigens und Aussitzens muss endlich ein Ende haben!“